

Wiesbadener Tagblatt.

No. 37. Mittwoch den 13. Februar 1856.

Holzversteigerung.

Freitag den 22. Februar Morgens 10 Uhr werden in dem Domanielwald Fürstenrod 1r Theil, Gemarkung Neuhof, Oberförsterei Platte

8 Buchenstämmen zu 391 Cubicfuß,

61 $\frac{3}{4}$ Klafter Buchenscheitholz,

17 $\frac{1}{2}$ " Buchenprügelholz,

30 $\frac{5}{8}$ " Stockholz,

3625 Stück buchen Wellen

meistbietend versteigert.

Die Steiggliebhaber haben sich auf der Platte einzufinden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1856.

Herzogliche Receptur.

29

Bausch.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Schmiedeeisen pro 1856 für die Herzogliche Zeughaus-Werkstätte soll im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können bis zum 29. Februar d. J. auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle in Einsicht genommen werden.

Die Eröffnung der Submissionen geschieht am 1. März d. J. Vormittags.

Wiesbaden, den 11. Februar 1856.

333

Herzogliche Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 14. Februar Vormittags 11 Uhr, kommen in dem Garten des Regierungs-Gebäudes (vormals Gröb'sches Haus) in der Rheinstraße: 6 Birn-, 3 Kirsch-, 3 Zwetschen-, 4 Mirabellen- und 9 Reineclaude-Bäume, alle versetzbar, zum Vortheile der Landessteuerkasse zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 12. Februar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

702

Coulin.

Notizen.

Heute Mittwoch den 13. Februar

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt Kiffelborn 2r Theil c. (S. Tagblatt No. 34.)

Vormittags 10 Uhr:

1) Holzversteigerung im Domanielwald Köhlerhaag, Gemarkung Seizenhahn, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tagblatt No. 28.)

2) Versteigerung von Vieh und Ackergeräthschaften in dem Hause des Martin Lehr sen. in Schierstein. (S. Tagblatt No. 32.)



Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom 22. Januar 1856 an fahren die Schiffe

von Biebrich nach Cöln	täglich Morgens 7$\frac{1}{2}$ Uhr.
„ „ „ Cöln u. Arnheim „ „	9$\frac{1}{2}$ „
Sonntags, Mittwochs u. Freitags Morgens 9$\frac{1}{2}$ „	
direct nach Rotterdam.	
„ Biebrich nach Mannheim	täglich Mittags 1 „
„ „ „ Mainz	Abends 7 „

Der **OMNIBUS** fährt à **21 kr.** per Person von **Wiesbaden** nach **Biebrich**

6 $\frac{1}{2}$ und **8 $\frac{1}{2}$** Morgens

zum Anschluss an die um

7 $\frac{1}{2}$ und **9 $\frac{1}{2}$** Uhr Morgens

von Biebrich zu Thal abgehenden Dampfschiffe.

Biebrich, den 21. Januar 1856.

Die Agentschaft:

Russ und Lembach.

Billete und nähere Auskunft ertheilt

F. W. Häsebier,

Langgasse No. 12,

201

im goldnen Brunnen neben dem Gasthaus zum Adler.

Geschäfts-Veränderung.

Nachdem mir von dem Herzoglichen Verwaltungsamte die Concession zum Betrieb des von meinem Vater **Gerhard Theis** übernommenen **Specerei-Geschäfts** ertheilt worden ist, bitte ich die geehrten Kunden meines Vaters, das demselben so reichlich bewiesene Wohlwollen auch mir fernerhin gönnen zu wollen, und werde ich mich stets bestreben, allen Anforderungen so gut als möglich und unter reeller Bedienung entsprechen zu können.

A. Theis,

703

Ed der Langgasse und des Richelsbergs.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am **Arm, Hals, Rücken, Fuß** oder an den **Händen**, sowie gegen **Zahnschmerzen**.

Dieselbe kann bezogen werden von dem **Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz** bei Herrn **C. Ringk** in **Schaffhausen**.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe „ à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei

99

A. Flocker.

Saalgasse No. 2 ist eine **Amsel** und eine **Drossel** zu verkaufen. 704

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Um vielseitigen Anfragen zu begegnen, machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß unsere nächste **große allgemeine öffentliche Versteigerung** in den ersten Tagen des Monats April stattfinden wird, und beginnt die Sammlung der Gegenstände mit dem 15. März.

Angenommen werden alle Arten neuer und alter Mobilien, Betten, Leinenzeug, Hausgeräthe, Kunstgegenstände, Bücher, Juwelen, Gold- und Silbersachen &c., sowie alle sonstigen Waaren.

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße 13.

Zu miethen gesucht

auf den 1. April eine Wohnung ohne Möbel, bestehend aus 8—10 Zimmern, Garten und dem nöthigen Zubehör, in einem Landhause oder den äußersten Straßen der Stadt gelegen;

auf den 25. Juni eine Wohnung ohne Möbel von 4—5 Zimmern nebst Garten in einem Landhause;

auf den 1. Juni oder später ein kleines Landhaus mit Garten für eine Familie allein zu bewohnen;

durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Zu verkaufen.

Ein **Garten** mit den edelsten Obstsorten, einem sehr schönen gemauerten Gartenhäuschen, in einer schönen Lage, ganz nahe bei der Stadt gelegen, ist billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Ein kleines **Landhaus** mit einem Garten, auf einer Anhöhe in der Nähe des Kursaals gelegen, ist billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Ein sich gut rentirendes **Landhaus** mit großem Garten und Seitenbau ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Abonnement auf die
Nassauische Zeitung nebst bellet. Beiblatt:
Rheinischer Gesellschafter:

vom 15. Februar bis 1. April bei der Expedition in Wiesbaden 54 fr.
 bei allen Postanstalten des Herzogthums für 2 Monate pro Februar
 und März, inclusive Postprovision 1 fl. 27 fr.

Ein **besonderes** Abonnement auf den
Rheinischen Gesellschafter, belletr. Beiblatt der Nass. Zeitung,
 kann gemacht werden vom 15. Februar bis 1. April für 24 fr.

bei der **Expedition der Nassauischen Zeitung**,
 705 Wiesbaden, Langgasse 42.

Soeben ist angekommen und in Wiesbaden in der
Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth
 zu haben:

Der Hausarzt

bei

Krankheiten aus verdorbenen Säften und Geblüt
 als:

1) Gliederkrankheiten, rheumatischen Beschwerden aller Art, Magenkrampf,
 Wechsel- und kaltes Fieber, Podagra und Chiragra, Drüsenleiden, Wasser-
 und Gelbsucht, Schwindel, Hämorrhoidalbeschwerden, Hypochondrie.

2) Syphilis und deren Abstufungen, Salzflüssen, Geschwüren, Augen-
 entzündungen etc.

3) Allen Gattungen von Hautkrankheiten etc., Ruhr, Friesel, Masern
 und Scharlachfebern, Grippe, Weistanz. Brechruhr (Cholera).

Von

Doktor Lang,

ausübendem Arzt in München.

Volle Genesung steht bei richtigem Gebrauch des hier Gesagten allen
 Leidenden in sicherer Aussicht.

Preis 15 Ngr. oder 54 fr. rhein. 706

Echt Englischer Patent-Portland-Cement.

Den verschiedenen Anfragen diene zur Nachricht, daß die erwartete Sen-
 dung von dem **echt englischen Patent-Portland-Cement** in
 ganz vorzüglicher Waare angekommen ist, und derselbe sowohl in Tonnen,
 wie auch in detail abgegeben wird zu den billigsten Preisen auf dem
 Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße No. 13.

Ein nicht großer zweithüriger **Kleiderschrank** mit Gefach ist zu ver-
 kaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

707

Nassauischer Kunstverein.

Das Local unserer permanenten Ausstellung im Theatergebäude ist jeden Mittwoch und Sonntag Vormittags von 11 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr dem kunstliebenden Publikum geöffnet. 261

Bei **Carl Hoffmann** in **Stuttgart** ist so eben erschienen und in der **C. W. Kreidel'schen Buchhandlung** vorrätig:

Der

Ulmer Gemüsegärtner.

Eine genaue Anweisung,

Gemüse, Salate, Gewürz- und Küchenkräuter

in höchster Vollkommenheit zu ziehen; nebst

Anhang über Samenzucht.

Herausgegeben von

Gebrüder Kölle,

Kunst- und Handelsgärtner in Ulm.

Preis, brosch., 1 fl. 30 fr.

Dieses lehrreiche und wohlfeile Werkchen ist gewiß allen Gärtnern und Gartenliebhabern eine willkommene Erscheinung. Die solide, auf der Höhe der Zeit stehende Gärtnerei von Ulm und Umgegend erfreut sich ja, besonders in der Gemüsecultur und Samenzucht, eines vortrefflichen Rufes, und hier sind die Ergebnisse dieser jahrhundertlangen Praxis zum ersten Male ausführlich und gewissenhaft zusammengestellt. Auch ist die wichtige Thatsache hervorzuheben, daß eine genaue Befolgung der Ulmer Culturmethode überall, selbst wo Klima und Boden sehr verschieden sind, die günstigsten Resultate herbeigeführt hat. 708

Alizarin-Tinte per Schoppen 24 fr.
bei **Otto Schellenberg**, Marktstraße 48. 708

Englische und deutsche Einschlagbaumwolle zu sehr billigen Preisen, alle Sorten Strickgarne, sowie sonstige Kurzwaaren empfiehlt zur geneigten Abnahme

709

W. Wibel, Marktstraße No. 36.

Tapeten.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir in den Besitz der neuesten Musterarten von Tapeten von den berühmtesten Fabriken gelangt sind und werden dieselben auf Verlangen in die Wohnungen zur Auswahl übergeben.

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße No. 13.

Bei **G. Bär Wittwe** in der Nerostraße ist **Grummet** zu haben. 643

Erbenheimer Kartoffeln per Kpf. 9 fr.

Marktstraße No. 42.

651

Schöne Erbsen per Kumpf 36 fr.,
Kloppenheimer Golderbsen,
Reine Erbenheimer Linsen und
weiße Bohnen per Kumpf 44 fr.

empfehlst

W. Bott Wittwe,
Kirchgasse No. 26.

680

Vorzügliches Maismehl und Maisgries	per Pfund	6 fr.
reinsten Havannah-Honig	" "	18 "
süßes Apfelgelee 1te Qualität	" "	14 "
" " 2te "	" "	10 "
schöne Erbsen und Linsen	per Kumpf 36 u.	40 "
" weiße Bohnen	" "	45 "
" Wicken	" "	30 "
bei Partien billiger,		
beste gelbe Erbenheimer Kartoffeln	" "	9 "
extrafeines Vorschufmehl	" " 1 fl.	16 "
feines Weizmehl	" " 1 "	12 "
" Griesmehl (Weizengries)	per Pfund	10 "
sowie alle in das Specereigeschäft einschlagende Artikel billigt bei		

A. Theis,

703

Ed der Langgasse und des Michelsbergs.

Beste Tapezierer-Stärke, sowie alle Sorten Reis, Gerste,
Hirsen, Maisgries und Grünkern zu billigen Preisen
in der Mühle in der Metzgergasse.

690

Ich habe meine Wohnung in der Burgstraße verlassen und eine andere
in der unteren Webergasse No. 44, vis-à-vis dem Herrn Hof-Conditor
Röder, bezogen. Zugleich empfehle ich meinen verehrten Kunden und
Freunden meine vorräthig versfertigten **Herrnkleider**. Alle Bestellungen
können schnell besorgt werden.

Wilhelm Hack,

287

Herrn-Schneidermeister.

Zu verkaufen

eine in gutem Stand befindliche hölzerne Pumpe nebst Beschläge und
Gehäuse; sodann
ein ungefähr 70 Fuß langer, noch neuer Gartenzaun von Latten, grün
angestrichen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

710

Ein sechsoctaviges Klavier, noch gut, ist zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

506

Oberwebergasse bei Metzger Seewald ist eine Grube Dung zu verkaufen.

711

Nicht zu übersehen.

Bei **E. Herrheimer** im Bayerischen Hof dahier sind **Samenfuchen** erster Qualität, 2 Stück zu 9 fr., zu haben; bei größeren Partien billiger. 712

Kalk und Backsteine

713 bei **J. H. Lembach** in Viebrich.
Friedrichstraße No. 27 sind **Dickwurz** zu verkaufen. 714

Ein in bester Lage Viebrichs gelegenes zweistöckiges **Wohnhaus** mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Durch wen, sagt die Expedition d. Bl. 715

Eine sehr gute nussbaumene **Bettstelle** ist billig zu verkaufen untere Metzgergasse No. 34. 716

1500 Str. **Dickwurz** sind billig zu verkaufen bei **Chr. Scherer** am Dogheimerweg. 717

Verloren.

Am Freitag den 8. d. M. wurde Abends um 8 Uhr auf dem Wege vom Michelsberg nach der Spiegelgasse ein großer **Kragen** zu einem Damenmantel, von schwarzem Tuch mit Sammt und Moiré besetzt und mit schwarzer Seide gefüttert, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, den Kragen gegen eine gute Belohnung Michelsberg No. 12 eine Stiege hoch abzugeben. 675

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches Kleidermachen, Weißzeug-Nähen und Bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres Goldgasse No. 8. 718

Ein stilles braves Mädchen von 15 auch 16 Jahren wird gesucht. Näheres zu erfragen Friedrichstraße No. 19. 719

In eine Familie ohne Kinder wird auf 1. April ein Hausmädchen gesucht, welches schön waschen und bügeln, sowie etwas nähen kann. Nur auf gute Empfehlung wird Rücksicht genommen. Näheres in der Exped. 638

Ein junger Mann von 17 Jahren, der schon mehrere Jahre bei einem Herzoglichen Amte geschrieben, wünscht in gleicher Eigenschaft in Wiesbaden Beschäftigung; auch kann derselbe die Stelle eines Auslaufers übernehmen. Näheres zu erfragen Heidenberg No. 45. 685

Ein wohlherzogener Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 720

500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Peter Seiler.** 721

300 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Ph. Weygandt, Nerostraße.** 686

400 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Johann Seelgen in Mosbach.** 659

1000—1200 fl. liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. 722

Eine **Hypothek** von **600 fl.** mit doppeltem Werth der Unterpfänder ist zu cediren Louisenstraße No. 25. 687

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 36.)

„Vater!“ sagte sie, „versprich mir, daß Du nie — nie — nie wieder —“

„Was?“

„Einen Versuch gegen Dein Leben machen willst — wenn ich es denn aussprechen muß,“ sagte sie mit einer Lebendigkeit, die ihn in Staunen setzte.

„Einen Versuch gegen mein Leben? Was sollte ich denn gegen mein Leben versuchen?“ erwiderte er und schaute rings auf alle den Luxus, der ihn umgab. Darauf fuhr er mit einer Art von Ironie fort: „Das würde ich doch nicht thun!“ Darauf sank er auf ein Sopha und die Hände vor's Gesicht schlagend, stöhnte er: „O Ella, Ella! Alles was Du sagst, ist wahr. Ich bin ein Elender, der nicht werth ist zu leben — und der — auch nicht leben will.“ Endlich rief er mit lauter Stimme und seine von seinem Gesichte herabfallenden Hände ließen in ein von einer Art entschlossenen Verzweiflung dunkel geröthetes Antlitz blicken: „Nein — nein — nein! Tod! — Vernichtung! — und Vergessenheit! O meine Tochter, warum tratest Du herein, mich aufzuhalten?“ fügte er dann hinzu, indem er sie heftig bei den Armen ergriff.

„Weil — ich weiß es nicht — ein Etwas — o es war gewiß der gütige Gott, der mich antrieb,“ rief sie aus, in Thränen ausbrechend, „o, thue es nicht, Vater! Thue es nicht! — Denk an uns — Deine armen Töchter! — Du hattest uns ja sonst so lieb!“

„Wißt Ihr, was vorgefallen ist?“

„Ja — nein! . . . Ich glaubte, Sie hätten eine große Summe im Kartenspiele verloren.“

„Im Kartenspiele? . . . Doch gleichviel, es könnten eben so gut Karten seyn! — Ja, Kind, ich habe eine große Summe Geldes im Spiele verloren, und mehr —“ setzte er hinzu, die Zähne zusammenbeißend und mit einer Art heiseren Flüsters sprechen, — „mehr als ich bezahlen kann.“

„O, Vater! Sprechen Sie nicht so! Blicken Sie um sich her. Sie haben gewiß Mittel genug, um zahlen zu können. Wir selbst, wir wollen ja jedes Opfer auf der Welt bringen, um Ihnen darin beizustehen. Bedenken Sie nur, da gibt's ja noch alle die Sachen hier — da ist unser Silbergeschirr — da sind meiner Mutter Diamanten — da ist —“

So ließ er sie eine Weile fortsprechen, dann sagte er in einem kalten, fast spöttischen Tone: „Ich habe einen Verkaufsvertrag für dieß Alles schon lange zuvor abgeschlossen.“

„Ein Verkaufsvertrag. Was ist denn das?“

„Das ist ein Ding, wodurch Jemandes Eigenthum in die Hand eines Andern übergeht, damit dieser daraus mache was er kann, und der arme Schelm, der meinen Vertrag annahm, erhielt die Sachen für das Doppelte, was sie wirklich werth waren, der Spitzbube dachte aber, es gäbe nun einmal keinen andern Ausweg. Ich war ein Narr, daß ich sie ihm gab, denn die Würfel waren mit Blei ausgegossen und verfälscht. Und wenn dieß das letzte Wort wäre, das ich zu sprechen hätte, so würde ich sagen — die Würfel waren verfälscht.“

„— Aber — aber —“

(Fortf. folgt.)